

Tagesgeldvergleich.com Economic Research



Tagesgeld - Konjunktur - Zins Prognosen 1. – 2. Quartal 2014 27.12.2013

2014 Quartal I und II

Zusammenfassung: In 2014 wird es zu einem Anstieg bei den Kapitalmarktzinsen kommen. Dagegen werden die Geldmarktzinsen und damit die Zinsen für Tagesgeld weiterhin von der EZB künstlich niedrig gehalten. Der Grund dafür ist die weiterhin sehr schwache wirtschaftliche Dynamik in vielen EU-Ländern, neben den Club-Med Staaten mittlerweile auch die wirtschaftlichen Schwergewichte Frankreich und Italien. Die EZB wird zur Stabilisierung der Kreditwürdigkeit dieser Länder und um die stagnierende Kreditvergabe an Unternehmen anzukurbeln alles tun, um die Zinsen am Geldmarkt weiterhin sehr niedrig zu halten.

Tagesgesaktueller Tagesgeldvergleich auf

<http://www.tagesgeldvergleich.com>

Die Ausgangssituation 2014

Auf Tagesgeldvergleich.com startet das Feld der 10 Top Tagesgeldanbieter im Januar 2014 mit nur noch einer Bank, der ING DiBa, die 1,50% Zinsen bietet.

Der Mittelwert der Zinssätze (n=10) liegt im Januar 2014 bei 1,3%. Zum Vergleich: Im Januar 2013 betrug der Mittelwert noch 1,7% mit dem top Zins von 2,0%. Anfang 2012 lag das beste Angebot noch bei 2,7%.

Prognose Entwicklung Tagesgeld Zinsen 2014

Nach der Daten-Ausgangslage ist für die Quartale I – II, im besten Fall mit einer Stagnation der Tagesgeldzinsen zu rechnen. Dies auch nur dann, wenn die EZB die Leitzinsen nicht noch weiter absenkt. Die Tagesgeldzinssätze werden nicht über 1,4% steigen.

Die Ursachen:

- Weiter zunehmende Staatsverschuldung
- Sehr schwache wirtschaftliche Entwicklung
- Geringe Kreditvergabe an Unternehmen, geringe Investitionsquoten
- Lockere Geldpolitik der EZB

1. Die europäischen Staaten, auch Deutschland, nehmen weiter Schulden auf. Die Staatsschuldenkrise ist trotz der scheinbar eingetretenen Ruhe an den Finanzmärkten nicht wirklich gelöst. Griechenland steht vor einer weiteren Umschuldung. Die EZB wird deshalb weiterhin eine sehr lockere Geldpolitik betreiben, um die Kreditfinanzierung der Mitgliedsländer zu ermöglichen. Ein plötzlicher Anstieg der Zinsen würde zu erheblichen Mehrausgaben für die Schuldtilgung bzw. Kreditneuaufnahme der Länder führen, die für die Südländer nicht zu bewältigen wäre.

Die öffentlichen Schulden Deutschlands betragen laut dem [statistischen Bundesamt im September 2013 rund 2 Billionen Euro](#). Ein Zinsanstieg um 1% würde eine zusätzliche Zinszahlung von 20 Milliarden Euro mit sich bringen.

2. Die Arbeitslosenrate liegt in der EU bei rund 12%. Durch eine teilweise rigorose Austeritätspolitik haben Spanien, Griechenland und Portugal die Lohnstückkosten deutlich gegenüber dem Vorkrisenniveau gesenkt und sind dadurch wettbewerbsfähiger geworden. Trotzdem ist die Wirtschaft schwach und wird in der EU (wesentlich durch die hohe Dynamik in Deutschland getragen) in 2014 mit ca. 1% wachsen. Frankreich und Italien haben sich bisher jeglichen Reformen verweigert. Die Südländer werden daher mit ihrer Mehrheit im EZB-Rat weiter auf eine sehr lockere Geldpolitik dringen. Entweder wird ein weiteres Mal der Leitzinssatz gesenkt oder die EZB bietet den Banken erneut einen Liquiditätstender an, um die Kreditvergabe anzukurbeln. Im Gespräch ist auch ein negativer Einlagenzins um die Banken quasi zur Kreditvergabe zu zwingen. Auf jeden Fall wird die EZB, genau wie die amerikanische Notenbank die Leitzinsen für „einen längeren Zeitraum“ sehr niedrig halten. Für 2014 ist bei den Tagesgeld Zinssätzen daher mit keiner deutlichen Besserung zu rechnen.

Literatur:

EZB Veröffentlichung: Die Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets (Oktober 2013), (<http://bit.ly/1bteBWX>)



Dr. Ulrich Fielitz
CEO
Tagesgeldvergleich.com